

## Kultur

Der Bereich Kultur hat sich im vergangenen Jahr nebst seinen Kernaufgaben hauptsächlich mit der Kunstmuseenlandschaft beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat der Stadtrat eine Studie in Auftrag gegeben, in der Vorschläge zu einer Reorganisation und Neukonzeptionierung der Kunstmuseen erarbeitet werden sollen. Im Herbst 2008 hat der Stadtrat den Stand des Projektes «Kunstmuseen Winterthur» begrüssend zur Kenntnis genommen. Ein Privatverein aus dem Umkreis des Museums Oskar Reinhart am Stadtgarten bekämpft das Projekt auf juristischem Weg. Der Ausgang dieses Konflikts ist zurzeit offen. Die Stadt und der Bereich Kultur haben ausserdem zusammen mit dem Bundesamt für Kultur die Stiftung Oskar Reinhart massgeblich unterstützt, um die Ausstellung «Im Dialog – die zwei Sammlungen Oskar Reinhart, Winterthur» im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten zu ermöglichen. Der Umbau der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» bedingte Ende Jahr die Schliessung des Hauses und die Auslagerung der Gemäldesammlung, was die einmalige Möglichkeit eröffnet hat, die beiden Sammlungen Reinharts in einer Ausstellung im Museum am Stadtgarten einander gegenüber zu stellen. Die Ausstellung dauert vom 19. Februar 2009 bis zum 1. August 2010.

Der Umbau des Museums- und Bibliotheksgebäude, welches das Naturmuseum, Teile der Bibliotheken Winterthur sowie das Kunstmuseum beherbergt, schreitet planmässig voran und wird 2010 vollendet sein. Das Kunstmuseum musste wegen der Bauarbeiten Ende November geschlossen werden. Die Sondersammlungen und die technische Abteilung der Bibliotheken haben aus dem gleichen Grund einen provisorischen Standort an der Industriestrasse 8 bezogen, während für den Studienraum ein Ersatz im Tösserhaus eingerichtet wurde. Das Naturmuseum ist vom Umbau nicht betroffen und bleibt geöffnet.

Zwei weitere Bauprojekte konnten 2008 beendet werden. Zum einen die Sanierung und die Neugestaltung des Treppenhauses im Waaghaus, in welchem sich unter anderem die Räumlichkeiten des Marionettentheaters und der Kunsthalle befinden, und zum andern die Renovation des Restaurants im Theater Winterthur.

Für das Museum Lindengut muss gemäss dem Kulturleitbild, das der Stadtrat im Jahr 2003 verabschiedet hat, ein neues Betriebskonzept entwickelt werden. Gleichzeitig soll geprüft werden, wie das Schloss Hegi und die Mörsburg einbezogen werden können. Der Stadtrat hat begrüssend zur Kenntnis genommen, dass eine Betriebsvariante für ein «Gesamtkonzept Historische Museen» weiterverfolgt wird. Zusammen mit dem Historischen Verein Winterthur und dem Ortsverein Hegi wurde die Planung an die Hand genommen.

Schliesslich war die Stadt an verschiedenen Aktivitäten zum Jubiläumsjahr von Max Bill unterstützend beteiligt.

## Städtische Kulturinstitutionen

### Theater Winterthur

Das Theater Winterthur ist das grösste Gastspieltheater der Schweiz und eines der bedeutendsten im europäischen deutschsprachigen Raum. Es wurde in der Spielzeit 2007/2008 wiederum von rund 100 000 Personen besucht (inkl. Fremdveranstaltungen bzw. Vermietungen).

Die Spielzeit 2007/2008 war erfolgreich. Die 116 Aufführungen im eigenen Programm besuchten 48 998 Personen. Die durchschnittliche Publikumszahl pro Vorstellung ist in dieser Spielzeit mit 422 gut ausgefallen. Der Bestand an Abonentinnen und Abonnenten von 4260 hat sich in der Spielzeit 2007/2008 das erste Mal seit 17 Jahren gehalten.

Der künstlerische Leiter führte wiederum zwei Einführungen in den Spielplan durch. Die Einführungen in Produktionen der Sparten Schauspiel und Oper gehören weiterhin zum Standard und werden im Schnitt von 100 bis 120 Personen besucht.

Die öffentlichen Führungen «Theater Winterthur Backstage» mit dem technischen Leiter sind beliebt und erfahren nochmals eine höhere Nachfrage.

Für das Projekt «Kunst am Bau» zeichnete in der Spielzeit 07/08 Theo Spinnler mit einer Lichtinstallation mit computergenerierten Animationen verantwortlich. Er lebt und arbeitet in Winterthur, ist Dozent an der ZHAW und betreibt ein Atelier für bildende Kunst und digitale Visualisierungen.

### Winterthurer Bibliotheken

2008 war für die städtischen Bibliotheken ein intensives Jahr. Es war geprägt vom Umzug der Studienbibliothek und der Abteilung Technik und Logistik ins Provisorium an der Industriestrasse und von der Bodensanierung in der Stadtbibliothek am Kirchplatz. Trotz Schliessungen und eingeschränkter Dienstleistungen konnten fast alle statistischen Werte gehalten oder übertroffen werden. Die Daten für das Gesamtnetz sind insbesondere durch die Schliessung der Studienbibliothek und die Verlegung der Sondersammlungen in die Grüze negativ beeinflusst worden.

Da die Gesamtausleihe um 5082 Einheiten (+0,4 Prozent) wuchs, ist das Ergebnis erfreulich. Wegen der Sanierungsmassnahmen blieb die Stadtbibliothek im August jedoch acht Arbeitstage geschlossen. Bei einer durchschnittlichen täglichen Ausleihrate von 3145 Ausleihen (Vorjahr 3048) wäre somit ein um 25 000 Einheiten höheres Ergebnis möglich gewesen. Die Quartierbibliotheken setzten den positiven Trend vom Vorjahr fort (+4152 Ausleihen), wobei sich Hegi mit einem Zuwachs von 14 Prozent erneut deutlich von den andern Quartierfilialen abhob. Die Bibliothek Seen ist mit einer Steigerung um sechs Prozent ebenfalls hervorzuheben. Bei diesen beiden Bibliotheken

Theater Winterthur	Saison 01/02	Saison 02/03	Saison 03/04	Saison 04/05	Saison 05/06	Saison 06/07	Saison 07/08
Anzahl Vorstellungen	158	155	131	144	114	118	116
Total Besucher	64 740	60 497	55 788	55 952	49 314	46 154	48 998
Durchschnitt Besucher pro Vorstellung	410	390	426	389	433	391	422
Anzahl Abonentinnen/Abonnenten	5 899	5 474	5 317	4 964	4 542	4 257	4 260
Auslastung Gesamt	61 %	57 %	62 %	57 %	61 %	57 %	60 %
- Ballett/Tanztheater	86 %	63 %	76 %	59 %	70 %	60 %	75 %
- Oper/Operette/Musical	53 %	68 %	74 %	58 %	72 %	66 %	69 %
- Schauspiel	53 %	47 %	49 %	51 %	55 %	46 %	43 %
- Schauspiel Fremdsprachen	32 %	36 %	61 %	48 %	30 %	36 %	33 %
- Nocturne	100 %	52 %	49 %	42 %	-	-	-
- Jazz Matinée/Traditional Jazz	87 %	100 %	84 %	85 %	81 %	77 %	77 %
- New Jazzline	37 %	49 %	-	-	-	-	-
- Diverse	44 %	22 %	19 %	79 %	55 %	88 %	68 %
- KaffeeHausOrchester Matinée	-	-	-	-	76 %	62 %	67 %

drängen sich organisatorische Massnahmen auf, da hier die räumlichen und infrastrukturellen Kapazitäten völlig ausgeschöpft sind. Der Nutzungsrückgang bei der Studienbibliothek ist mit den eingangs genannten Nutzungseinschränkungen erklärbar.

Dass sich die Bemühungen in der Leseförderung positiv auf das bibliothekarische Kerngeschäft auswirken, zeigt die deutliche Steigerung der Buchausleihe. Während die Gesamtausleihe um gut 5000 Einheiten anstieg, nahm jene bei den Büchern um 19 911 (Vorjahr 17 035) auf 773 347 Ausleihen zu.

Speziell bei der Integrationsbibliothek (ib) ist die Ausleihe von 16 490 auf 18 065 Einheiten gestiegen (+ 9.5%). Dabei weisen die mehrsprachigen Kinderbücher in der Statistik einen Sprung von 45 Prozent aus, der mit dem grösseren Angebot erklärbar ist. Aber auch bei den Deutschlernmaterialien war mit einem Anstieg der Ausleihen von 13.8 Prozent der Zuwachs beachtlich. Ausgewertet nach Sprachen legten die türkische (+ 13.2%) und die englische (+ 10.5%) Kinder- und Jugendliteratur zu, während die slawischen Sprachen tendenziell nachgaben. Neben den Ausleihzahlen ist die Besuchsfrequenz ein wichtiger Indikator für die Verankerung der Bibliotheken in der Bevölkerung. Die acht Bibliotheken zusammen haben weit über eine halbe Million Besuchende verzeichnet. Das Ergebnis der Studienbibliothek wurde am 30. Juni 2008 letztmals abgelesen. Im Provisorium ist kein Frequenzzähler installiert. Daraus resultiert der deutlich gesunkene Wert. Die Stadtbibliothek konnte die Besuchszahl trotz der Sanierungsmassnahmen halten. Die Tagesfrequenz erhöhte sich dabei auf 1267 Besuche (Vorjahr 1235). Bei den Quartierbibliotheken fällt besonders die Verschiebung der Werte zwischen den Filialen Oberwinterthur und Hegi auf. Hegi hat erstmals eine der fünf grossen Stadtteilfilialen übertroffen. Der Zuwachs von 32 Prozent beruht vor allem auf der intensiven Nutzung der Bibliothek durch die Schulklassen ausserhalb der Öffnungszeiten und dem Besuch junger zugezogener Familien. Die aktuellen sechs Öffnungsstunden pro Woche und die 0,57 Stelleneinheiten können den aktuellen Ansturm nicht mehr bewältigen, ohne dass die Servicequalität leidet.

Die Zahl der Kundinnen und Kunden im ganzen Bibliotheksnetz stieg um 3.8 Prozent auf 24 558. Die Verlustquote bei den Vorjahreskunden erhöhte sich im Vergleich zu 2007 leicht von 13 auf 15 Prozent, obwohl die Zahl der Neuanmeldungen drei Prozent höher lag als im Vorjahr. Im Jahr 2008 verstärkten die Bibliotheken ihre Präsenz in der Öffentlichkeit. Insbesondere die Zusammenarbeit mit den Winterthurer Schulen ist zu einem tragenden Pfeiler in der Bibliothekspädagogik und der Förderung von Lese- und Informationskompetenz geworden. Insgesamt besuchten 4297 Personen die 235 Führungen (Vorjahr 297) und die Zahl der Klassenbesuche stieg von 247 auf 416



Bodensanierung in der Stadtbibliothek, Patrick Schärer beim Büchertransport.

Besuche. An den 279 Veranstaltungen (Vorjahr 219) nahmen 4975 Personen teil. Speziell hervorzuheben sind der Feiertag zum fünfjährigen Bestehen der Stadtbibliothek am Kirchplatz, das Finale des diesjährigen Wissenswettbewerbs «Quiz-Star» für Kinder und der Veranstaltungszyklus «Integration von Menschen mit Behinderung», unter anderem mit der Präsentation des Vorlesecomputers «Sophie» für Menschen mit Sehbehinderungen. Bei den Lesungen sind besonders die Lesungen von Lukas Bär-fuss, Abdourahman Waberi, Luis Sepulveda, Yusuf Yesilöz und Murat Uyrkulak zu nennen. Am Jubiläumstag der Stadtbibliothek lasen neben Vertreterinnen und Vertretern aus dem Gemeinderat und dem Stadtrat auch Peter Stamm und Tania Kummer aus ihren Lieblingsbüchern. Mehrere hundert Schulklassen der Volksschule besuchten die Bibliotheken, aber auch Gruppen und Klassen aus der Hochbegabten-Förderung «Exploratio», der Maurerschule, der ECAP-Schule, zahlreichen Privatschulen sowie der International School waren regelmässig in den städtischen Bibliotheken anzutreffen. Der interkulturelle Gesprächstreff, der fremdsprachigen Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit bietet, ausserhalb von Schulen und Kursen ihre deutschsprachige Konversation ohne Prüfungen zu verbessern, hat sich im Verlauf des Jahres zu einem wichtigen Sprachförderungsprogramm entwickelt. Es soll in den nächsten Jahren als ib-Projekt weitergeführt werden.

Die grösste Herausforderung im Jahr 2008 bestand zweifellos in der gleichzeitig durchgeführten Bodensanierung der Stadtbibliothek und der Räumung des Bibliotheks- und Museumsgebäudes. Dort befanden sich seit der Eröffnung der Stadtbibliothek am Kirchplatz 2003 immer noch die Studienbibliothek mit den Sondersamm-

#### Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2007/2008

Bibliotheken	Bestand, total		Buchbestand		Ausleihe, total		Buchausleihe		Neuanmeldungen		Besucher/innen	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Hegi	5 413	5 819	4 443	4 764	18 278	20 882	13 447	15 738	74	93	21 757	28 800
Oberi	15 331	15 976	12 432	12 914	82 478	84 057	57 469	59 117	186	267	37 758	32 347
Seen	16 548	16 900	13 144	13 355	86 082	91 626	58 573	61 398	236	254	35 222	34 261
Töss	14 686	14 269	11 019	10 776	68 915	67 706	38 492	37 990	166	179	29 045	28 210
Veltheim	12 116	12 443	9 710	9 885	59 389	59 285	35 106	35 206	152	159	33 643	33 674
Wülflingen	17 672	16 476	14 076	12 962	105 540	101 278	58 870	56 202	365	367	45 054	43 621
Quartierbibliotheken	81 766	81 883	64 824	64 656	420 682	424 834	261 957	265 651	1 179	1 319	202 479	200 913
Stadtbibliothek	750 682	752 267	692 821	695 732	908 522	911 995	490 663	507 051	3 107	3 114	368 287	367 458
Studienbibliothek	275 418	282 499			5 858	3 315	816	645			12 422	4 893
<b>Total Winterthurer Bibliotheken</b>	<b>1 107 812</b>	<b>1 116 649</b>	<b>757 645</b>	<b>760 388</b>	<b>1 335 062</b>	<b>1 340 144</b>	<b>753 436</b>	<b>773 347</b>	<b>4 286</b>	<b>4 433</b>	<b>583 188</b>	<b>573 264</b>
aktive Kunden/innen									23 785	24 558		
Fluktuation zum Vorjahr (%)									- 13	- 15		

lungen und die gesamte Technik und Logistik der Winterthurer Bibliotheken. Insbesondere an die logistische Planung stellten die zeitgleiche Räumung der Stadtbibliothek und die Verschiebung der Kulturgüter aus den Sondersammlungen hohe Anforderungen. Die kostbaren Bestände mussten in das Magazin der «Alten Drucke» in der Stiftung Oskar Reinhart am Stadtgarten verlegt werden, einige Depots konnten kompakt eingelagert werden, andere Archivalien müssen auch in den nächsten Jahren greifbar sein. Seit dem 1. September 2008 befinden sich nun die Sondersammlungen und die technische Abteilung an der Industriestrasse 8, während für die Studienraumbenutzung ein Ersatz im Tösserhaus eingerichtet wurde. Das Provisorium dauert voraussichtlich bis Anfang 2011.

## Städtische Museen

### Naturmuseum

24 000 (2007: 24 741) Gäste besuchten die Ausstellungen; 33 883 (2007: 23 886) informierten sich über [www.natur.winterthur.ch](http://www.natur.winterthur.ch), und 8462 (2007: 8403) Kinder spielten im Kindermuseum. Somit fand rund ein Drittel den Weg ins Museum über Kerala.

#### Ausstellungstätigkeit

Nach der Oltener Ausstellung über das Fliegen und der Giftpflanzenschau des Botanischen Gartens St.Gallen wurde am 6. Juli die eigene Pilzausstellung mit einem bunten Familienfest rund um pilzige Themen von Blaukäse über Hefekranz bis Pilzrisotto eröffnet. «Pilzgeschichten» ermöglicht mit einem sorgfältigen Objekt-Medienmix biologische und volkskundliche Einblicke in das spannende Pilzreich. Klaus Wechsler lieh dem Museum seine wertvollen Pilzpräparate aus. Der Winterthurer Pilzverein bot im Rahmenprogramm zur Wechselausstellung Pilzwanderungen an. Rechtzeitig zur Vernissage erschien das illustrierte Begleitbuch. «Pilzgeschichten» wurden gut aufgenommen und mehrere Museen im In- und Ausland werden sie in den kommenden Jahren zeigen.

Delegationen in- und ausländischer Museen, wie z.B. diejenige des Musée de la Nature de Sion oder des Landesmuseums Joanneum in Graz, wurden durch die Dauerausstellung geführt.

Am Cicerone-Informationsstand erweiterten 1424 Erwachsenen und 1980 Kinder ihr Wissen über Themen wie Eiszeit, Wald- und Bodentiere. Für die Forstverwaltung und die ZHW wurden die ornithologischen Grundlagen für die «Mobile-Tags» an ausgewählten Stationen im Eschenbergwald aufbereitet. Das Naturmuseum gewann durch die Arbeit am handytauglichen Vogellehrpfad wertvolle Erfahrung für künftige interaktive Medienprojekte.

#### Sammeln und Bearbeiten

Der Standortkatalog der Referenzsammlung an der Lindstrasse wurde nachgeführt. Mineraliensammler überliessen dem Museum wertvolle Stufen und Handstücke. Die neuen Depoträume wurden bestückt, die ausgelagerten Objekte inventarisiert. Viel Zeit benötigte das Einjustieren der Entfeuchter. In der ersten Jahreshälfte wurden zahlreiche Pilze gefriergetrocknet und koloriert. Anschliessend wurden auch Objekte für andere Ausstellungsprojekte gesammelt und konserviert.



*Biologische und kulturelle «Pilzgeschichten» im Temporärsaal des Naturmuseums, ein Erlebnis für die ganze Familie.*

#### Vorträge, Führungen und Kinderaktionen

Die Kerala-Nachmittage öffnen neuen Gästen den Zugang zum Museum und ebnen den Weg zur Kultur. Gut angenommen wurden das Sonntagsprogramm und die Kurzexcursionen zum Thema Wassertiere. Nach anfänglichen Schwierigkeiten waren die Familienführungen ein Erfolg: Die Pilzführung lockte 16 Erwachsene und 26 Kinder an. 9 Kindergeburtstage wurden durchgeführt. 941 (2007: 918) Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen besuchten das Museum in 87 (2007: 85) Doppellektionen. Bis zu den Sportferien wurde der Unterstufen-Workshop «Spurendetektive» angeboten, anschliessend «Wenn Tiere hungrig sind» für die Mittelstufen. Auf grosses Interesse stiess der Workshop für alle Stufen zur Wechselausstellung «Pilzgeschichten».

Kinder zeichneten ihr Lieblingsobjekt der Dauerausstellung. Zweiunddreissig kommentierte Zeichnungen zeigt das bunte Kinderbuch unter dem Titel «Pink Punkt Fisch», das kurz vor Weihnachten erschienen ist.

Zwei Führungen für 27 Lehrpersonen über Giftpflanzen und Pilze wurden angeboten. Die Schuldokumentation und der Koffer zu den «Pilzgeschichten» stiessen im In- und Ausland auf Interesse.

An den «Kerala-Kreativ»-Nachmittagen lernten zwischen 12 und 65 Kinder mit ihren erwachsenen Begleitern die neue Dauerausstellung kennen.

Durchschnittlich besuchten 46 (2007: 53) Gäste die 12 (2007: 12) traditionellen Museumsvorträge am Samstagnachmittag.

### Gewerbemuseum (GMW)

Der Umbau der Betriebsinfrastruktur des Cafés (Lüftung, Küche usw.) bescherte dem Museum während der Sommermonate eine Baustelle und damit auch eine Beeinträchtigung des Museumsbetriebes von Juli bis September 2008. Dies hatte Folgen für die Besucherzahlen: 2008 besuchten 23 225 Personen das Gewerbemuseum (inkl. Uhrensammlung), davon 2727 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wurden 138 Führungen, 32 Einzelveranstaltungen und 52 Workshops für Schulklassen durchgeführt. Die Website verzeichnete rund 83 248 Besuche; 364 Medienberichte wurden publiziert.



LED-Experimentiertische in der Ausstellung  
«LED – Licht und Farbe inszenieren»

#### Ausstellungen

Von den sieben Ausstellungen (inkl. zwei Forumsveranstaltungen) sind folgende Schwerpunkte besonders hervorzuheben: Die im Herbst 2007 eröffnete Ausstellung «Bürowelten» dauerte bis Frühjahr 2008. Grossen Anklang fand die Max Bill-Retrospektive, eine Kooperation mit dem Kunstmuseum Winterthur zu Bills 100. Geburtstag. Als einziges Museum widmete sich das GMW im Jubiläumsjahr den angewandten Arbeiten Bills, nämlich der Grafik, Architektur, Typografie und dem Design. Die Ausstellung «KunstStoff» zeigte eindrücklich, dass dieser Werkstoff sehr viel besser ist als sein Ruf. Aktuell ist auch das Thema der letzten Ausstellung des Jahres 2008: «LED – Licht und Farbe» inszenieren. Sie thematisiert die Leistung neuer Leuchtmittel und zeigt, wo es noch Forschungs- und Handlungsbedarf gibt.

#### Kooperationen, Wanderausstellungen

Auch 2008 arbeitete das Gewerbemuseum mit den verschiedensten Institutionen zusammen: Neben der bereits genannten Kooperation mit dem Kunstmuseum Winterthur im Rahmen des Max Bill-Jubiläums ist vor allem ein Projekt hervorzuheben, das ohne Vernetzung und professionelle Zusammenarbeit mit anderen Institutionen nicht realisiert werden könnte: das MATERIAL ARCHIV, eine Datenbank mit RFID-Anlage (Scanner) und mit verschiedenen Muster- und Schausammlungen vor Ort. Neben dem GMW und der ZHdK sind auch die Hochschule Luzern, Technik + Architektur sowie das Sitterwerk St. Gallen beteiligt und in einem Verein organisiert. Die ETH und



Blick in die Ausstellung «KunstStoff »

weitere Institutionen über die Landesgrenze hinaus haben ebenfalls ihr Interesse angemeldet.

Für folgende Ausstellungen konnte das GMW Interessenten im Ausland finden: «Max Bill – Grafik, Architektur, Design» war im Sommer 2008 im Bauhausarchiv in Berlin und ist bis Mitte März 2009 in der Wilhelm Wagenfeld Stiftung in Bremen zu sehen. Teile des «Farblabors» wanderten ebenfalls nach Deutschland, in die Ausstellung Universum Farbe der Technischen Universität Ilmenau (Erfurt).

#### Ausstellungsprogramm 2008

- Bürowelten, 28. November 2007 bis 13. April 2008
- Farblabor, bis 27. Juni 2008
- Max Bill - zum 100. Geburtstag, 20. Januar bis 12. Mai 2008
- KunstStoff, 18. Mai bis 12. Oktober 2008
- LED - Licht und Farbe inszenieren, 8. November 2008 bis 3. Mai 2009
- Pro Carton Schweiz – Designwettbewerb 2008 (Forum), 27. September bis 26. Oktober 2008
- Kaspar Diener Förderpreis 2008 (Forum), 30. November 2008 bis 4. Januar 2009

#### Uhrensammlung Kellenberger (USK)

2008 besuchten 4972 Personen die Uhrensammlung, davon 563 Schülerinnen und Schüler. Es wurden 54 Führungen und Veranstaltungen durchgeführt.

2008 schenkte man neben der Arbeit in der Werkstatt vor allem auch dem Auftritt in der Öffentlichkeit vermehrt Beachtung: Die Uhrensammlung erhielt ein neues Weltformat-Plakat und das Projekt eines rund 45-minütigen Audio-Guides in drei Sprachen wurde gestartet. Er soll im Februar 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Über die Sammlung berichteten Zeitungen und Zeitschriften, und als Informationsplattform von zunehmender Bedeutung erweist sich die Website [www.uhrensammlung.ch](http://www.uhrensammlung.ch),



Neuenburger Pendulette, 1. Hälfte 19. Jahrhundert

**Museen Winterthur**

Anzahl Besucher/innen	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Technorama	158 729	238 940	247 213	231 407	204 224	236 898	251 464	255 892	245 470	277 181
Sammlung O. Reinhart «Am Römerholz» (geschlossen ab 15.12.08)	31 117	31 798	30 072	35 134	34 456	35 552	38 081	31 214	32 957	31 481
Museum O. Reinhart am Stadtgarten	18 919	13 767	13 293	13 031	11 837	13 666	13 134	14 976	25 240	17 794
Kunstmuseum Winterthur (geschl. ab 24.11.08)	19 055	36 319	26 382	23 004	21 253	36 074	25 967	21 051	22 805	36 826
Fotomuseum Winterthur	22 300	26 800	28 650	28 850	31 500	50 800	49 100	40 850	42 500	53 900
Fotostiftung Schweiz (ab 14.11.03)					8 736	43 800	44 750	32 850	33 200	41 850
Villa Flora	10 446	10 424	9 698	16 835	11 772	18 649	7 573		2 832	3 074
Kunsthalle (erstmalig öff. Zählung 2006)								2 365		
Gewerbemuseum/ Uhrensammlung Kellenberger	28 173	26 027	35 174	37 364	50 982	24 471	23 461	17 746	26 497	23 225
Naturmuseum (ab 2003 teilweise geschlossen, Wiedereröffnung November 05)	20 631	32 128	28 867	28 582	18 959	17 931	18 799	27 323	24 741	24 000
Museum Lindengut	4 635	5 275	4 368	7 164	3 588	3 112	5 057	9 437	5 237	5 934
Münzkabinett und Antikensammlung	2 355	2 421	2 700	2 703	2 457	2 433	1 670	2 367	2 254	2 042
Museum Briner und Kern	4 965	4 012	4 047	5 366	5 489	5 203	3 763	4 769	4 159	4 824
Mörsburg (Nov.–Feb nur So offen)	4 790	4 787	4 587	5 977	5 505	2 998	3 020	3 759	3 774	3 421
Schloss Hegi (März–Okt)	2 410	2 067	1 997	2 498	2 480	1 590	2 051	1 615	1 643	2 289
Baum-Archiv (Schliessung Ende Sept. 07)		2 085	2 600	2 470	3 013	3 315	3 020	3 015	2 759	
<b>Total Jahr</b>	<b>328 525</b>	<b>436 850</b>	<b>439 648</b>	<b>440 385</b>	<b>416 251</b>	<b>496 492</b>	<b>490 910</b>	<b>475 603</b>	<b>486 915</b>	<b>538 787</b>

die von Interessierten auf der ganzen Welt besucht wird. Entsprechend nahmen die internationalen Anfragen von Museen, privaten Sammlern sowie von der Denkmalpflege in der Schweiz zu. Unter den Veranstaltungen verdient die Tagung zum Thema «Der mechanische Himmel – Astronomie und Uhr in der Renaissance» besondere Erwähnung. Es referierten Lothar Hasselmeyer, Konservator des Mathematisch-Physikalischen Salons in Dresden, Ludwig Oechslin, Direktor des Uhrenmuseums La Chaux-de-Fonds und Brigitte Vinzens, Konservatorin der USK. Mit dem Sammlungsbesuch der amerikanischen Uhrenvereinigung NAWCC am 17. April und der englischen Vereinigung Antiquarian Horological Society am 14. November bestätigte sich der hohe Stellenwert, den die USK in der internationalen Fachwelt einnimmt.

Die Reihe «Gastspiel» mit der Präsentation hervorragender Einzelobjekte aus privaten oder öffentlichen Sammlungen und die Fachreferate der Reihe «Museum am Mittag» wurden fortgesetzt. Dank der Schenkung einer Pendulette in Blechgehäuse (Neuenburg, 1. Hälfte 19. Jahrhundert) konnte die Uhrensammlung um ein besonderes Einzelstück erweitert werden. Zudem wurde das elektronische Sammlungsinventar komplettiert.

### Münzkabinett und Antikensammlung

Ausstellungen und Sammlungen in der Villa Bühler zogen 2042 Besuchende an. Die Website des Münzkabinetts wird immer intensiver besucht: Sie verzeichnete insgesamt 53 855 Besuche und durchschnittlich 545 Seitenansichten pro Tag. In der Ausstellung fanden 66 Führungen und Workshops statt, davon 17 im Rahmen von «Museum am Mittag», «Museum am Abend» und «Museum am Samstag». 463 Schülerinnen und Schüler in 40 Klassenführungen nutzten die Vermittlungsangebote der Museumspädagogik. Die Universitäten Zürich, Bern und Konstanz besuchten mit Lehrveranstaltungen das Münzkabinett.

#### Ausstellungen, Veranstaltungen

- Wechsellausstellung «Neu in der Sammlung: Erwerbungen und Geschenke 2007» (19. Januar bis 30. März)
- Wechsellausstellung «Kunst auf der Hand. Die Schweizer Medaille im 20. und 21. Jahrhundert» (3. November 2007 bis 31. Dezember 2008)
- Museumskonzert «Zeitgenössische Musik und Texte aus der Westschweiz» (18. Mai)
- MuseumsTagNacht (24. Mai)
- Buchvernissage «Die Didrachmenprägung von Segesta» (30. Mai)

- Einweihung Lichtkunst «3-Dimensional Circle» von Jeppe Hein (10. November)
- 5. Winterthurer Museumsbestimmungstag (29. November)

#### Sammlungen und Bibliothek

Die Sammlungen und die Bibliothek wurden von 267 Personen benutzt; die Bibliothek verzeichnete 1140 Ausleihen. Neben zahlreichen mündlichen Auskünften wurden 36 wissenschaftliche Anfragen aus der Schweiz, den USA, Grossbritannien, Deutschland, Italien, Griechenland und Israel beantwortet. Die Inventarisierung der numismatischen Sammlungen verlangsamte sich gegenüber dem Vorjahr. In die Datenbank wurden neu 1305 Münzen und Medaillen eingegeben.

Die Sammlungen vermehrten sich um 519 Objekte, davon waren 248 Ankäufe und 271 Geschenke von Münzen, Medaillen und Papiergeld. Der bedeutendste Neuzugang war ein Ankauf von 58 Münzen des nabatäischen Reiches. Die Bibliothek wuchs um 783 Bücher, Broschüren und Zeitschriften. Aus dem Nachlass von Hansjörg Bloesch, dem Konservator von 1948 bis 1982, erhielt das Münzkabinett dessen numismatische Arbeitsbibliothek.

#### Dienstleistungen, Publikationen, Personelles

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie wurden die neuen Münzfunde aus dem Kanton Zürich bearbeitet; drei Publikationen dazu gingen in Druck. Ausserdem bestimmte das Münzkabinett im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags mit der Kantonsarchäologie St.Gallen neue St.Galler Münzfunde. Zwei internationale Forschungsprojekte zur Metallanalytik römischer Münzen und zu einem Schatzfund numidischer Münzen wurden mit Material des Münzkabinetts massgeblich unterstützt.

Im April wurde der Leiter zum Ehrenmitglied der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft gewählt. Im September erschien ein neues Werk zur Münzprägung der Stadt St.Gallen, bei dem der Leiter Mitautor und das Münzkabinett Mitherausgeber war.

#### Schloss Hegi und Mörsburg

Im Jahr 2008 besuchten insgesamt 2289 (1643) Personen das Schloss Hegi und 3421 (3774) Personen die Grafenburg Mörsburg. In Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Hegi wurde die zukünftige Ausrichtung von Schloss Hegi diskutiert. Als erstes Teilprojekt wird der Schlossgarten geöffnet. Die entsprechende Planung wurde in Absprache mit der Stadtgärtnerei, der Quartierentwick-



Museumspädagogik: Angebot für den Kindergarten, Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»



Museumspädagogik: Angebot für die Unterstufe, Villa Flora

lung und dem Ortsverein Hegi vorgenommen. Der Garten steht ab Frühling 2009 der Öffentlichkeit zur Verfügung.

### Museumspädagogik

Die museumspädagogischen Angebote, die zweimal im Jahr ausgeschrieben werden, sind für Lehrpersonen eine ideale Ergänzung zum Schulstoff und erhalten somit einen hohen Stellenwert. Die Institutionen bieten eine breite Palette unterschiedlichster Themen an und man sucht vermehrt auch die Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Institutionen. So konnte u.a. ein Workshop im Museum Lindengut mit dem Musikkollegium Winterthur angeboten werden. Die folgenden Institutionen haben Workshops und Führungen angeboten: Gewerbemuseum, Uhrensammlung Kellenberger, Naturmuseum, Münzkabinett und Antikensammlung, Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz», Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten, Kunstmuseum, Villa Flora, Fotomuseum Winterthur, Fotostiftung Schweiz, Museum Lindengut und Museum Schloss Kyburg. Das Technorama bietet ganzjährig interaktive Programme für Schulklassen an.

Insgesamt wurden 905 (909) Workshops und Führungen mit 11 724 (12 826) Kindern durchgeführt. 574 (613) Workshops und Führungen besuchten Winterthurer Schulklassen mit insgesamt 7692 (8941) Schülerinnen und Schüler und 102 (83) Workshops mit 1458 (1525) Kindern wurden für auswärtige Schulklassen durchgeführt. Es fanden 4 (4) Einführungsveranstaltungen für Lehrpersonen zu einzelnen Themen statt. In 229 (213) Workshops profitierten 2574 (2360) Kindergartenkinder und Grundstufe aus Winterthur und Umgebung vom vielseitigen und altersgerechten Angebot. Da die Institutionen Kunstmuseum (ab 24. November) und die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» (ab 13. Dezember) die Tore wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten geschlossen haben, konnten keine Workshops mehr angeboten werden.

### MuseumsTagNacht 2008

Zum sechsten Mal fand am 24. Mai die Winterthurer MuseumsTagNacht statt. Neben aktuellen und permanenten Ausstellungen fanden viele Zusatzveranstaltungen statt: Künstlergespräche, Objektgeschichten, Führungen zu Ausstellungen usw. Auch mit einem attraktiven Rahmenprogramm und speziellen Kinderparcours konnte nicht an die Erfolge der Vorjahre angeknüpft werden (4530 Besuchende, 7600 im 2007). Trotz dem Rückgang sind die einzelnen Museen nach wie vor an der jährlichen Durchführung der MuseumsTagNacht interessiert, kann doch

mit einem solchen Anlass ein breiteres Publikum erreicht werden.

### Alte Kaserne Kulturzentrum

In den Räumen der Alten Kaserne haben 2008 wiederum zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattgefunden. Zusammen mit den privaten und kommerziellen Vermietungen, den Festen, Kursen und Seminaren, war das Haus mit rund 1500 Einzelveranstaltungen optimal ausgelastet. Das Dienstleistungsangebot kann nach wie vor mit haus-eigenen Caterings ergänzt werden, und individuelle Bedürfnisse können berücksichtigt werden. Die ständige Qualitätsverbesserung bringt viele positive Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden.

Aufgrund der stetigen Nachfrage nach Caterings konnte auf Lehrbeginn 2008 eine neue Lehrstelle für einen Koch bzw. eine Köchin geschaffen werden.

Die vegetarischen Mittagsmenüs des Bistro sind längst kein Geheimtipp mehr. Um die Mittagszeit ist das Lokal immer gut besucht. Der neue kabellose Internetzugang wird von Personen, die im Haus zu tun haben und von Studierenden der umliegenden Abteilung der ZHAW besonders in den Nachmittag- und Abendstunden geschätzt.

Das Haupttor der Alten Kaserne hat eine automatische Türöffnung erhalten, wodurch der Zugang mit Rollstuhl oder Kinderwagen optimiert ist.

2008 bot das Kulturzentrum eine Vielfalt an kulturellen Eigenveranstaltungen an. Im März trug das Alte Kasernen-Team zum internationalen Tag der Frau einen musikalischen Beitrag aus den eigenen Reihen bei. Die Veranstaltungsreihen, an denen immer wieder neue Gäste aus Winterthur und Umgebung teilnehmen, sind nach wie vor beliebt: Im Bistro wurde am Juni die 100. Ausstellung der Reihe «Comics, Cartoons und Karikaturen» mit Ausschnitten aus dem Comicwerk des Zürchers Matthias Gnehm präsentiert. Zur «Frühschicht Spezial» im Juli gingen mit den Gästen zu frühmorgendlicher Stunde zum neuen Wolfsgehege im Bruderhaus, wo Ruth Werren die von Manfred Heinrich ausgesuchten und vorgetragenen Wolfsgeschichten mit Details zum Winterthurer Wolf ergänzte. Im August feierte die Alte Kaserne die 200. Frühschicht.

Neue kulturelle Horizonte erhielten am «taktvoll»-Workshop-Wochenende im Mai rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Programm richtete sich an Gehörlose und Hörende. Sie erhielten Einblick in Comiczeichnen, Video-Produktion oder Kunstbetrachtung und konnten in diesen Bereichen unter Anleitung von Fachpersonen experimentieren. Die Fussball-EM konnte auf der gedeckten Terrasse über dem Bistro mitverfolgt werden. Ambiente, Angebot

und Grösse des «Fussbalkons» waren stimmig. Im Oktober organisierte die alte Kaserne den ersten «24-Stunden-Comic», der in der Schweiz ausgetragen wurde. Der Zeichnungsmarathon mit Kultstatus wird jedes Jahr an 80 Orten rund um den Erdball am selben Datum ausgetragen. In Winterthur meldeten sich 33 Zeichnerinnen und Zeichner an, Profis und solche, die ein Erstlingswerk schufen, Junge und Ältere, Frauen und Männer. Alle arbeiteten während 24 Stunden individuell an der persönlichen Herausforderung, einen 24-seitigen Comic in 24 Stunden zu erschaffen. Dieser Anlass bescherte der Alten Kaserne ein grosses Medienecho und wird auch in Zukunft stattfinden.

## Kunst- und Kulturförderung

### Subventionsbeiträge

Die Unterstützung in Form von wiederkehrenden Subventionsbeiträgen ist ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung. Betreffend Auskunft über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen sei auf deren eigenen Jahresberichte verwiesen. Die Subventionen sind abgesehen von zwei Ausnahmen vertraglich geregelt und werden jährlich an folgende Institutionen ausbezahlt:

#### Museen:

- Kunstmuseum Winterthur
- Technorama
- Museum Lindengut
- Fotomuseum Winterthur
- Kunsthalle Winterthur
- Villa Flora
- Fotostiftung Schweiz \*

#### Musik / Konzerte:

- Musikkollegium Winterthur
- Musikverband der Stadt Winterthur
- Verein Musikfestwochen Winterthur
- Jazz in Winterthur
- Verein LMK (Live Musik Kultur)

#### Theater / Tanz:

- Sommertheater
- Kellertheater
- Marionettentheater
- Theater am Gleis
- Verein tanzinwinterthur
- Theater Kanton Zürich \*\*

#### Film:

- Filmbulletin
- Filmfoyer
- Internationale Kurzfilmtage

#### Übrige:

- Astronomische Gesellschaft Winterthur

\* Kein Subventionsvertrag. Rechtsgrundlage GGR-Beschluss vom 13.2.2002  
 \*\* Genossenschaftsbeitrag

### Projektbezogene Beiträge

Auf Antrag wurden auch dieses Jahr wieder viele Projekte vom traditionellen bis experimentellen Kulturschaffen unterstützt. Bei der Vergabe von Beiträgen zur Literaturförderung wird die Stadt von der Literaturkommission beraten. Die Rahmenbedingungen und Kriterien für die Kulturförderung sind auf der Homepage [www.kultur.winterthur.ch](http://www.kultur.winterthur.ch) nachzulesen.

Kulturförderung	Total Gesuche	Beiträge an	Ausbezahlte Beiträge
Total eingereichte Gesuche	176 (169)		
davon pendent per 31.12.2008	9 (20)		
* unterstützt, noch nicht ausbezahlt	31 (118 500)		
Total unterstützte Gesuche		88 (109)	620 948 (670 216)
Bildende Kunst	15 (19)	6 (12)	56 025 (58 000)
Film	6 (8)	3 (5)	29 000 (45 500)
Literatur / Publikationen	22 (14)	7 (6)	54 000 (44 500)
Musik	83 (69)	44 (52)	233 335 (193 001)
Tanz / Ballett	13 (12)	7 (5)	18 000 (18 500)
Theater	8 (24)	8 (18)	81 489 (192 240)
Diverses / Spartenübergreifende	29 (23)	13 (11)	149 099 (118 475)

1 Produktions-/ Projektbeiträge	3 Druckkostenbeiträge	5 Preise / Stipendien
2 Defizitbeiträge	4 Investitionsbeiträge	6 Übernahme/ Reduktion Raumkosten

#### Bildende Kunst

Gruppe jungkunst	Ausstellung «jungkunst» vom 23. bis 26. Oktober 2008	1	2 000
Kulturverein Oxyd	Jahresbeitrag an Kulturverein Oxyd	1	12 000
Kunstkasten Winterthur	Betriebsbeitrag 2008	1	5 000
Kunstraum Winterthur	Betriebsbeitrag 2008	1	5 000
Von Meiss Maja, Winterthur	Winterthurer Skulpturen-Symposium	1	10 000
Unjurierte 2009	Unjurierte Kunstausstellung 2009, Vorbereitungsarbeiten	1	22 025
			<b>56 025</b>
* Künstlergruppe Winterthur	Dezemberausstellung 2008 im Oxyd	2	10 000
* Valentin Magaro, Winterthur	Monografische Publikation «Valentin Magaro»	1	5 000

#### Film

Zauberlaterne Winterthur	Projektreihe Zauberlaterne 2008	1	20 000
Int. Kurzfilmtage Winterthur	Spezialprogramm 2008	1	4 000
Lichtspieltage Winterthur	12. Lichtspieltage im Gaswerk, 2008	2	5 000
			<b>29 000</b>

* Lichtspieltage Winterthur	13. Lichtspieltage im Februar 2009	2	5 000
-----------------------------	------------------------------------	---	-------

#### Literatur und Publikationen

edition 8	Roman «Lamento» von Esther Spinner	3	2 000
Edition Winterthur	Jahrbuch 2009	3	30 000
Glogger Beat	Roman «Lauf um mein Leben»	3	4 000
Haymon Verlag	Roman «Nichtsangst. Fragmente auf Tod und Leben»	3	5 000
Historischer Verein	Buchprojekt Familiengeschichte Achtnich-Sawaco	3	7 500
Lüssy Heinrich, Winterthur	Roman «Gezeichnet»	3	2 500
Limmat Verlag	Roman «Gegen die Flut» von Yusuf Yesilöz; 2008	3	3 000
			<b>54 000</b>

* Christian Jossi, Winterthur	«Die Nationalbahn. Geschichte einer Volksbahn»	3	4 000
-------------------------------	--	---	-------

* Limmat-Verlag Zürich	Buchprojekt «Lhasa-Jona. Tibeter in der Schweiz.»	3	4 000
------------------------	---	---	-------

* Literarische Vereinigung	Programm 2008	2	3 000
----------------------------	---------------	---	-------

* Anne Rüffer Rub, Zürich	Neuaufgabe der Werke von Mary Lavater Sloman	3	5 000
---------------------------	--	---	-------

* Förderverein Gewerbemuseum	Ein Augen- und Handbuch»	3	20 000
------------------------------	--------------------------	---	--------

* Waldgut Verlag, Frauenfeld	Erzählband von Irène Bourquin, «Im Nachtwind»	3	3 000
------------------------------	---	---	-------

* Hannes Schüpbach, Winterthur	Monographie Hannes Schüpbach	3	3 000
--------------------------------	------------------------------	---	-------

#### Musik

Bezirksgesangsverein Winterthur	Jugendchorfestival 2008	2	300
Camerata Vitodurum	Jahreskonzert vom 22. Juni 2008	1	5 000
CulturAll	Konzertreihe Klassische Indische Musik 08	2	3 500
Duo Welti & Bachmann	Kompositionsaufträge, Festival in Odessa, Konzertreihe	1	1 000

Ensemble Opera instrumentale	Konzert 23.1.2008, Winterthur	2	750
------------------------------	-------------------------------	---	-----

Ensemble TaG – Neue Musik	Produktionsbeiträge 2008/2009	1	10 000
---------------------------	-------------------------------	---	--------

Ensemble TaG – Neue Musik	Produktionsbeitrag 2007/08	1	12 000
---------------------------	----------------------------	---	--------

Ensemble Treibholz	Projekt On Air, 3.3.2008, Theater am Gleis	2	1 000
--------------------	--	---	-------

Esse Musicbar	Konzertreihe 2008	1	7 000
---------------	-------------------	---	-------

Gospelchor Winterthur	Konzerte November 2007	2	294
-----------------------	------------------------	---	-----

Innovantiqua, Winterthur	Das andere Alte Musik Festival Januar 2008	1	4 000
--------------------------	--	---	-------

Innovantiqua, Winterthur	Das andere Alte Musik Festival Januar 2009	1	4 000
--------------------------	--	---	-------

Jodler Vereinigung Winterthur	Konzert, 25. Mai 2008, Miete Stadthausaal	6	1 500
-------------------------------	---	---	-------

Kammerchor Winterthur	Matinée 22. Juni 2008, Theater Winterthur, Mietkosten	6	1 020
-----------------------	---	---	-------

Kammerchor Winterthur	Weihnachtskonzert 17.12.08	2	3 000
-----------------------	----------------------------	---	-------

Kammermusikfestival Kyburglade	Festival 2008 vom 3. bis 8. August	1	35 000
--------------------------------	------------------------------------	---	--------

Kammerphilharmonie Winterthur	Konzert Peter und der Wolf, 20.9.2008	2	1 000
-------------------------------	---------------------------------------	---	-------

1 Produktions-/Projektbeiträge	3 Druckkostenbeiträge	5 Preise / Stipendien	1 Produktions-/Projektbeiträge	3 Druckkostenbeiträge	5 Preise / Stipendien
2 Defizitbeiträge	4 Investitionsbeiträge	6 Übernahme/ Reduktion Raumkosten	2 Defizitbeiträge	4 Investitionsbeiträge	6 Übernahme/ Reduktion Raumkosten
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzert zur Passion, 9.4.2008, Dorfkirche Veltheim	2 1 000	* Lang Annett, Winterthur	Projekt «Peng», Herbst 2009, Gaswerk	1 7 000
Langhard David, Winterthur	CD-Produktion «Admiral James T. & the Bell Garden Four»	1 3 000	* Stolz Angela, Winterthur	Produktion «Auf Tod und Leben»	1 5 000
Les musiciens du roi	Konzert Oktober, Kirche Veltheim	2 500	<b>Diverses und spartenübergreifende</b>		
Lugenbiehl Martin, Winterthur	Chorprojekt «Armenisches Oratorium»; Ev. Ref. Kirche Wülflingen	2 1 000	Atelier Berlin	Kostenanteil Betrieb 2008	6 8 000
Merk Sandra, Winterthur	CD-Produktion «Permanentes» von Dirk	1 2 500	Atelier Kairo	Stipendium an Mia Diener	5 6 000
Museumskonzerte musica aperta	Konzertreihe 2008/09	1 7 000	Café des Arts, Winterthur	Gesprächsrunde «Café des Arts» an Vera Kappeler,	1 2 000
musica aperta	Konzertreihe «Musica aperta», Saison 2008/09 (8 Konzerte)	1 9 000	Förderpreis 2007	Dominik Heim, Ron Temperli an Olga Titus	5 30 000 5 10 000
Orchester Reto Parolari	Zusätzliche Finanzierung Konzertreihe 07/08	2 2 832	Förderpreis 2008	Vom Hirsebrei zum Maggiwürfel, Premiere 10.5.08	1 5 000
Pandora Enterprises GmbH	Int. Festival der Unterhaltungsmusik 2008	1/6 60 000	Frauenstadtrundgang	Ausstellung «ausgegraben und ausgestellt», Museum Lindengut	1 10 000
Primestyle GmbH, Wallisellen	Konzerttournee Tadd Dameron	2 400	Historischer Verein	Veranstaltungen 24.5.2008	1 31 899
Sigg Oliver, Winterthur	Primestyle Battle Edition III, 6. September 2008, Salzhaus	2 2 000	MuseumsTagNacht 2008	KleinKunstRallye vom 13. September 2008	2 2 000
Singfrauen Winterthur	Molton Veranstaltungsreihe	1 2 000	Kulturfenster Winterthur	Moser-Thomi Käthi, Winterthur	10-jähriges Jubiläum Märchenstube
Jugend-Sinfonie-Orchester SMPV Winterthur	Konzert mit Tutarchela Georgien: Begegnung 2	2 3 000	Societa Dante Alighieri	Veranstaltungen 2008; Miete Altes Stadthaus	2 2 500 6 1 200
Stadtsänger Winterthur	Tourneen 2008	1 3 000	Verein Afro-Pfingsten	19. Afro-Pfingsten Festival 2008	1 40 000
Swiss Improvisers Orchestra	Musik-um-Fünf-Konzerte 2008, Miete Altes Stadthaus	6 600	Zigeuner-Kultur-Zentrum	Veranstaltungen 2008	2 500
Schweizer Kammerchor	Gemischtchorkonzert, 20.3.2008	2 5 000	<b>149 099</b>		
Tango Nada Más, Thalwil	Jubiläumsprojekt «Revue Macabre», Labüsch Bar	1 5 000	* Ursula Bienz, Winterthur	Adventskalender «Eisblumen 2008»	2 2 000
Theaterchor Winterthur	Abschiedskonzert Jac van Steen	1 6 000	<b>Kunstkommission</b>		
Verein Kinderspital Sighet	Tango-Abend, 28.3.08	2 1 000	Die Kommission traf sich an drei Sitzungen zu Beratungen über Kunstankäufe, Kunst im öffentlichen Raum und Kunst-und-Bau-Wettbewerbe. Bei den Wettbewerben nehmen Delegierte der Kunstkommission Einsitz in der Jury. An der Dezemberausstellung der Künstlergruppe Winterthur und an Ausstellungen in privaten Galerien wurden Werke von folgenden Kunstschaaffenden angekauft: Werner WAL Frei, Katharina Henking, Theo Hurter, Isabel Huttner, Nicola Jaeggli, Theres Liechti, Valentin Magaro, Vanessa Püntener, Katrin Siegrist, Ron Temperli.		
Vokalensemble Piu mosso	Miete Alter Stadthausaal (15 Proben)	6 2 250	Weiter wurde das Lichtobjekt des Künstlers Jeppe Hein erworben und im Park der Villa Bühler installiert. Im Rahmen der Neubauten der Schulhäuser Sennhof und CP-Schule wurde je ein Kunst-und-Bau-Wettbewerb im eingeladenen Verfahren durchgeführt. Für die Durchführung der Wettbewerbe und die Umsetzung der Werke standen 80 000 Franken zur Verfügung. Die Höhe des Betrags für Kunst-und-Bau-Projekte richtet sich jeweils nach der Bausumme. Den Wettbewerb für das Schulhaus Sennhof hat der Winterthurer Künstler Dominik Heim gewonnen, das Auswahlverfahren für die CP-Schule die Basler Künstlerinnen Claudia und Julia Müller.		
Verein Winterthurer Barocknacht	Benefizkonzert 2008 im Stadthausaal	1/6 2 189	<b>Kulturpreise</b>		
Welti Franziska, Winterthur	Konzert vom 6.4.08	2 1 000	<i>Kulturpreis der Stadt Winterthur</i>		
Welti Franziska, Winterthur	1. Winterthurer Barocknacht, 5./6. September	1 10 000	Der Kulturpreis 2008 wurde an Hans-Peter Bärtschi verliehen. Mit dem Kulturpreis ehrt der Stadtrat eine Person oder Institution, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die feierliche Verleihung fand, zusammen mit der Vergabe des Förderpreises, im Dezember 2008 statt.		
Welti Franziska, Winterthur	Konzertreihe Millefeuilleles – Les mots sont allés, 18.5.08	2 2 000	<i>Förderpreis der Stadt Winterthur</i>		
Winterthurer Symphoniker	Projekt; Performance zur blauen Stunde; 27./28. Juni 2008	2 2 000	Der Förderpreis 2008 hat die Stadt Winterthur an die Künstlerin Olga Titus (Video/Bildende Kunst) vergeben. Es haben sich 10 Kunstschaaffende aus den Kultursparten bildende Kunst, Video, Fotografie und Musik beworben. Der Förderpreis der Stadt Winterthur ist mit 10 000 Franken dotiert. Der Preis wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Es können sich Winterthurer Künstlerinnen und Künstler aus allen Kultursparten bis zum 35. Altersjahr bewerben.		
Winterthurer Vokalensemble	Konzerte 2008	2 7 700			
	Konzert 1. November 2008, Dorfkirche Veltheim	2 1 000			
		<b>233 335</b>			
* Annunziatazione, Zürich	Konzert 27. und 28. Mai 2009, Theater am Gleis	1 4 000			
* Chor Peperoncini	Konzerte April 2009 im Gaswerk	2 1 000			
* Ensemble Melpomen	CD-Produktion «Sappho»	1 3 000			
* Eulachvoices – Singschule	Dreikönigskonzert 6. Januar 2009	2 1 000			
* Lost Purity, Winterthur	CD-Produktion, Januar 2009	1 2 000			
* Hofmann Rüttsche Winterthur	Konzert, 10. Mai 2009, Stadthausaal	2 1 000			
* Motek, Winterthur	Konzerttournee 2009	2 1 500			
* Niederhäuser Delaja, Winterthur	Konzert 26./27.9.2009, Peterhans-Keller	2 2 000			
* Plankton, Winterthur	CD-Produktion «Menschen, Tiere, Attraktionen»	1 3 000			
* Punish, Seuzach	CD-Produktion «raptus»	1 2 000			
* Innovantiqua, Winterthur	Festival 23./24. Januar 2009	1 3 000			
* Jazz-Verein ESSE	Konzert zum 100. Geb. Max Bill, Dez. 2008	2 4 000			
* Jodler-Vereinigung Winterthur	Konzert 24. Mai 2009, Stadthausaal	6 1 500			
* Kammerphilharmonie Winterthur	Konzert 9. April 2009, Kirche Veltheim	2 1 000			
* Konzertkoller, Winterthur	Konzertreihe im Alten Stadthaus 2009	2 3 000			
* Vogel Mathias, Winterthur	CD-Produktion «Fogel of the Dead»	1 2 000			
* Vokalensemble Cantapella	Chorkonzert, 17. Januar 2009, Kirchgemeindehaus	2 2 000			
* Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2009	2 5 500			
<b>Tanz / Ballett</b>					
Artem, Winterthur	Produktion «project misunderstanding»	1 4 000			
Cie.Loutop, Zürich	Projekt DESMOND, 5 Aufführungen	1 5 000			
Compagnia Vitale	Produktion «Wo ist Hartmann?», 11. April 2008	2 1 000			
Tanz-Ensemble loco-motiv	Projekt «bahnsinnig-wahnhöflich», 6.4.2008, Theater am Gleis	2 1 000			
kulturbudget.ch	dji aye dée! komm und tanze!, 8. Mai 2008, Theater am Gleis	2 3 000			
Müller Elvira	Jubiläum, Ballettaufführung Miete Theater Winterthur	6 3 000			
Tanzlicht Danse Contemporaine	Tanzprojekt «verwebt», 31. Oktober 2008, Theater am Gleis	2 1 000			
		<b>18 000</b>			
<b>Theater</b>					
Crusius & Deutsch	Produktion «Chum Bueb»; Theater am Gleis	1 8 000			
Kellertheater Winterthur	Premieren-Gala 1. März 2008; Miete Alter Stadthausaal	6 450			
Kulturbau GmbH	Theatersport EM 08	1 5 000			
Theater 100Gramm, Zürich	Produktion Reizender Reigen	1 2 000			
Theater Katerland	Betriebsbeitrag 2008	1 50 000			
Theater Katerland	Produktion Nipplejesus	2 2 039			
Verein Scala mobile, Zürich	Lambranzi vom 27./28. November 2008, Theater im Gleis	1 10 000			
Verein Arte Profundis, Rheinau	Aufführung «König Ödipus von Sophokles»	1 4 000			
		<b>81 489</b>			

### Kurzfilmpreis der Stadt Winterthur

Die Stadt Winterthur hat einen neuen Kurzfilmpreis geschaffen, der mit 12 000 Franken dotiert ist. Der Preis wird im Rahmen des Schweizer Wettbewerbs der Internationalen Kurzfilmtage Winterthur ausgeschrieben und juriert. Bewerbungen können sich Filmschaffende aus dem Kanton Zürich. Er wurde erstmals am 20. November im Rahmen der Cadragé im Theater Winterthur an die Regisseurin Ivana Lalovic für ihren Film «Ich träume nicht auf Deutsch» verliehen.

## Stadtentwicklung

Die Stadtentwicklung verlief im Berichtsjahr dynamisch. Verschiedenste Firmen konnten ihren Bestand erweitern oder bezogen neue Standorte in Winterthur. Der Bildungsstandort hat mit dem Bezug des neuen Gebäudes des Departements Gesundheit an der Technikumstrasse weiter an Bedeutung gewonnen. Der Wohnungsbau ist weiterhin wichtig, es wird investiert, konkret auch in den mittleren und höheren Segmenten. Die Arealentwicklung – sowohl in der Stadtmitte wie auch in Oberwinterthur – zeigt insbesondere im Wohnungsbau eine positive Entwicklungsdynamik. Die Arbeitslosigkeit war im Jahr 2008 tief. Die soziale Entmischung ist im Städtevergleich tief und tendenziell abnehmend.

Das mediale Echo auf die Begrüssung der 100 000sten Einwohnerin der Stadt und somit auf den Aufstieg Winterthurs zur Grossstadt war in der ganzen Schweiz gross. An der öffentlichen Veranstaltungsreihe zum Thema «Grossstadt Winterthur – Stadtentwicklung wohin?» soll die zukünftige Entwicklung der Stadt im ersten Halbjahr 2009 breit diskutiert werden.

## Stadtentwicklung

### Stadtentwicklungskommission

Die Stadtentwicklung ist Geschäftsstelle der stadträtlichen Stadtentwicklungskommission. An den 15 Sitzungen im 2008 befasste sich diese neben wohnungs- und wirtschaftspolitischen Fragestellungen schwerpunktmässig mit der Entwicklung verschiedener, teils städtischer Areale. Die weitere Planung in den Entwicklungsgebieten, insbesondere um die Bahnhöfe Grüze und Hegi sowie der Gestaltungsplan Lagerplatzareal, war mehrfach Thema vertiefter Diskussionen.



Rund 60 Immobilieninvestoren liessen sich im Wintower über den attraktiven Standort Winterthur informieren.

### Wohnungspolitik

Im Juni fand der zweite Investorentag für die grössten Immobilienanleger der Deutschschweiz statt. Der Anlass wurde dieses Mal dank der Mithilfe von Bruno Stefanini im obersten Stockwerk des Wintower durchgeführt. Die renommierte Immobilienfirma Wüest & Partner bestätigte im Rahmen ihrer Studie die Entwicklungsdynamik und -potenziale der Stadt. Verschiedenste Seiten gehen von einer weiterhin positiven Entwicklung Winterthurs aus. Zur Sicherung der Wohnqualität spielt neben dem regen Wohnungsneubau die Erneuerung des Wohnungsbestands eine zunehmend wichtige Rolle für die Stadtentwicklung. Zudem wurden Initiativen zur Förderung des Wohnungsangebots für Studierende sowie für ältere Menschen ergriffen.

### Wirtschaft

Die verschiedenen Stossrichtungen der städtischen Wirtschaftspolitik wurden in einer neuen Broschüre zusammengestellt. Einen besonderen Stellenwert nimmt aktuell die Industrie- und Gewerbelandpolitik ein, zu deren Umsetzung eine Vielzahl an Massnahmen ergriffen werden sollen. Die Informationsgrundlagen für die Vermittlung von unüberbauten Grundstücken, insbesondere über die Standortförderung, wurden verbessert. Auch die Verfügbarkeit städtischer Grundstücke soll durch entsprechende Planungen erhöht werden. Zusammen mit der Standortförderung der Region Winterthur will man in diesem Bereich noch stärker über die Stadtgrenzen hinaus zusammenarbeiten.

### Evaluation von Grossprojekten

Die Stadtentwicklung hat sich 2008 verstärkt mit Fragen rund um die Entwicklung von Arealen und umgekehrt der Standortsuche für verschiedene Nutzungen über das gesamte Stadtgebiet befasst. Die Standortevaluation für ein neues Fussballstadion und die Eckwerte eines Ausbaus der Schützenwiese wurden in einer fachlich breit ausgerichteten Projektgruppe erarbeitet, um als Grundlage für die anschliessend konkrete Stadionplanung zu dienen. Von Bedeutung sind insbesondere mögliche Synergien mit dem benachbarten Wintower sowie die Quartierverträglichkeit finanziell notwendiger Zusatznutzungen. Die Analyse einer Kongressnutzung konnte ebenfalls abgeschlossen werden.



Vom obersten Stockwerk des Wintowers genossen die Teilnehmenden des Investorentags einen einmaligen Blick auf die wachsende Stadt.